

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 39.

Montag am 17. Februar

1862.

B. 435. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt.

Am 21. Oktober 1861.

1. Dem Anton Lukner, Schlosser in Wien, Wieden Nr. 40, auf eine Verbesserung der feuerfesten Kassen, wodurch deren innerer Raum nicht nur vor Verwesung, sondern auch vor Verrostung geschützt würde, unter dem Namen „Feuer- und Verrostungssichere Kassen“, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem F. Johann Kvizde, Apotheker in Korneuburg, auf die Erfindung eines Leiges zur Vertilgung der Ratten, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 23. Oktober 1861.

3. Dem Franz Simon, Mechaniker in Wien, Landstraße Nr. 113, auf die Erfindung eines Regulators bei Erzeugung und Anwendung des elektrischen Lichtes, für die Dauer eines Jahres.

Am 26. Oktober 1861.

4. Dem Ant. Nikolaus Esueur, Fayencefabrikanten in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung an den Dach- und Mauerziegeln, Fliesen und an andern derartigen Gegenständen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Eduard Gottlieb und Edmund Oswald de Gemini, Ingenieure und Chemiker zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Verfahrens, den Zuckerast zu bleichen und zu läutern, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Dionis Marassich, Zivil-Ingenieur zu Ober-Döbling bei Wien, auf die Erfindung eines „Salon- und Garten-Billard“, beruhend auf dem Prinzip der schiefen Ebene, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Friedrich Meyer, Privat-Buchhalter, Leopoldstadt Nr. 113, Josef Berud, bürgl. Schlossermeister, Stadt Nr. 230, und Emil Teller, Mechaniker, Gumpendorf Nr. 507 in Wien, auf die Erfindung, den elektrischen Strom als Bremsmittel bei Eisenbahnen und Maschinen zu verwenden, wobei die Bremse als Magnet und das Rad als Anker benützt werde, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Melling, k. k. Unterverweser der Stahl- und Eisenwerke zu Eisbühl in Steiermark, auf die Verbesserung, die bei Verbrennungen abziehenden, nicht mehr brennbaren Gase durch Umwandlung in brennbare nochmals zu benützen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Pius Fink, Ingenieur der österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, Stadt Nr. 880, auf eine Verbesserung in der Anwendung der Torsionsfedern bei Eisenbahn- und andern Fahrwerken, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Ferdinand Schmidt, Nähmaschinenfabrikanten in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Eduard Schmidt, Zivil-Ingenieurs in Wien Nr. 311, auf eine Verbesserung der Nähmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Mathias Dffner, Realitätenbesitzer zu Micheldorf im Bezirke Friesach in Kärnten, auf die Erfindung einer Haarwuchs-Tinktur, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Georg Ernst Camillo de Laire, Chemiker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Verfahrens, um das zum Färben und Drucken aller Arten von Stoffen geeignete Anilin-Blau und Anilin-Violett darzustellen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Adolf Leitner, bürgert. Rauchfangkehrermeister in Lemberg, auf die Erfindung eines sogenannten Zwangs-Rauch-Ableiters, welcher die Bestimmung habe, den Rauch selbst bei dem stärksten Winde aus dem Rauchfange in die Luft zu bringen, für die Dauer von vier Jahren, und

14. Dem Jakob Hasel, Ober-Ingenieur der priv. böhmischen Westbahn, auf die Erfindung eines Systems von Telegraphen-Luft-Leitungen, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 7 und 9, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, können dort eingesehen werden.

B. 185. (3)

E d i f t.

Nr. 6614.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Helena Sorz von Grafenbrunn, wider Josefa Roslich von Dersnouzhr, poto. schuldigen 107 fl. 27 kr., die dritte Realfeilbietung der, dem Exekuten gehörigen, auf 360 fl. geschätzten Realität, auf den 5. April 1862 früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei reaumando angeordnet worden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. November 1861.

B. 191. (3)

Nr. 337.

E d i f t.

Im Nachhange zum Edikte vom 17. Oktober 1861, B. 6163, wird erinnert:

Es werde in der Exekutionssache des Anton Schnideritsch von Feistritz, Zessionär des Blas Seiver von Dornegg, gegen Josef Balkenbichl Nr. 14 von Dornegg, poto. 13 fl. 60 kr., am 24. Februar 1862 früh 9 Uhr hieramts zur 2. Realfeilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Jänner 1862.

B. 212. (3)

Nr. 1535.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Disterschel von Mozhilno, hiermit erinnert:

Es habe Johann Rod von Berch, als Nachhaber des Franz und der Aloisia Gottfried, wider denselben die Klage auf Zahlung des aus dem Schuldscheine ddo. 4. März 1853 herrührenden Darlehenskapitals pr. 30 fl. 56 kr. G.M., oder 32 fl. 48 kr. öst. W., sub praes. 28. September d. J., B. 1535, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. April 1852 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Hermann von Ratschach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 28. September 1861.

B. 218. (3)

Nr. 484.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 13. September 1861, B. 5312, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, wider Stefan Petritz von Beltsu, poto. 105 fl., auf den 24. Jänner 1862 angeordneten zweiten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 25. Februar 1862 zur dritten Feilbietung geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Jänner 1862.

B. 220. (3)

Nr. 4189.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pregel von Reichenburg, als Vormund des mindj. Anton Glaser von Reichenburg, gegen Johann Koritnik, Einwohner von Reichenburg, wegen aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1859, B. 1643, schuldigen 4 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Berg. Nr. 609 vorkommenden Weinarealrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 12. Dezember 1861.

B. 223. (3)

E d i f t.

Nr. 3992

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach, nom. der Pfarrkirche Zirklach, gegen Jakob Vaitz von St. Martin bei Zirklach, wegen aus dem Urtheile vom 17. September 1861 schuldigen 63 fl. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, zu Gunsten des Jakob Vaitz auf der, dem Franz Vaitz gehörigen in St. Martin bei Zirklach liegenden, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Ref. Nr. 336 vorkommenden Realität mit dem Schultscheine vom 5. März 1849 intabulirten Forderung pr. 134 fl. 54 kr. G.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. Jänner 1862.

B. 228. (3)

E d i f t.

Nr. 407.

Mit Bezug auf das Edikt vom 11. Oktober 1861, B. 4600, wird, nachdem zu der in der Exekutionssache des Jakob Kovazbich von Makina, gegen Andreas Scherjov von Krasnjhe, auf den 24. Jänner 1862 angeordneten zweiten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 25. Februar d. J. zur III. Feilbietungstagung geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

B. 224. (3)

E d i f t.

Nr. 310.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht macht bekannt:

Es sei in Folge der von Josef Leininger, Handelsmann und Gastwirth in Vigonn, heute überreichten Güterabtretung der Konkurs über dessen sämtliches bewegliches und das in den Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852, Nr. 259, des k. k. V. Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen von Amtswegen eröffnet worden.

Es wird demnach Jedermann, der an Josef Leininger eine Forderung zu stellen hat, erinnert, dieselbe bis 13. April l. J. in Ortschaft einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Lovro Loman, Advokaten in Radmannsdorf, als Vertreter der Konkursmasse, bei diesem k. k. Bezirksgerichte nach Weisung des S. 12 der a. O. D. anzumelden, widrigenfalls Jeder, der seine Forderung bis zum obigen Termine nicht angemeldet haben wird, von der Konkursmasse auch dann ausgeschlossen sein soll, wenn er wirklich ein Eigentum, oder aus einem Pfand- oder Kompensations-Rechte etwas aus der Krida Masse fordern würde; daher solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schulden sollten, die Schuld, ungehindert des Eigentums-, Pfand- oder Kompensations-Rechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 29. Jänner 1862.

B. 236. (3)

E d i f t.

Nr. 3202.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gorenz von Starogera, gegen Josef Doltschak von ebendort, wegen schuldigen — fl. G.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rastensuß sub Urb. Nr. 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 615 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 28. Februar, auf den 29. März und auf den 28. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 25. Dezember 1861.

3. 263. (1) Nr. 4691.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Tertnit von Laibach, gegen Johann Debeuz von Oboniza, wegen aus dem Vergleich vom 5. September 1860, Z. 2969, schuldigen 42 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal Ref. Nr. 164 verzeichneten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1532 fl. 20 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 31. März, auf den 28. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 264. (1) Nr. 3936.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Rodovz von Kleinmannsburg, Bezirk Stein, gegen Jakob Ranzibz von Verb, wegen aus dem Vergleich vom 18. März 1854, Z. 903, schuldigen 232 fl. 17 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Tom. I, Fol. 215, Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 769 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, auf den 26. April und auf den 24. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1861.

3. 266. (1) Nr. 4411.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Draschler, Johann Vizbe, Martin Zellouscheg, Ignaz Mayerhold und Jakob Petrouzibz hiermit erinnert:

Es habe Martin Draschler aus Drafen wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten auf der ihm gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal sub Ref. Nr. 57 verzeichneten Realität inabulirten Forderung angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 4. März 1862 früh 9 Uhr angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten und deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Franz Ogryn in Oberlaibach als Kurator aufgestellt, und wird ihnen bedeutet, daß sie diesem Gerichte, oder dem Kurator von ihrem Aufenthalte Nachricht, oder dem Letztern die nöthigen Befehle an die Hand geben, oder zur Verhandlung selbst erscheinen sollen, widrigens mit dem Kurator verhandelt und, was Rechts ist, entschieden werden würde.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Dezember 1861.

3. 270. (1) Nr. 7915.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef und Andreas Fogar von Verben, Tabulargläubiger auf der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 667 vorkommenden Realität, hiemit bekannt gegeben:

Es werde die obige Realität am 22. I. M. und 26. I. M., dann 26. März in via executionis feilgeboten, und man habe die für sie bestimmten Rubriken dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum Johann Fogar, Gemeindevorsteher in Verben, zugestellt.

R. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 271. (1) Nr. 228.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben. Es sei über Ansuchen des Hrn. Exekutionsführers Johann Tomisch von Feistritz, gegen Anton Fogar von Verben Nr. 10, pto. schuldigen 157 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., die mit Bescheid vom 12. September 1861, Z. 5418, auf den 22. I. M. angeordnete 1. und auf den 26. I. M. angeordnete 2. Realfeilbie-

tungstagsatzung für abgehalten erklärt, und es wird sofort zur 3. auf den 26. März d. J. angeordneten exekutiven 3. Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Jänner 1862.

3. 274. (1) Nr. 214.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Gerkmann, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Alois Praschniker von Münkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der sub Urb. Nr. 401 alt, 103 neu ad Stadt Stein, in Folge gerichtlichen Vergleiches vom 26. September 1800 für Georg Gerkmann lastenden Sazpost pr. 95 fl. c. s. c., sub praes. 18. Jänner 1862, Z. 214, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Mai 1862 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabetbvogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. Jänner 1862.

3. 275. (1) Nr. 215.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Andreas Muhl, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Hr. Alois Praschniker von Münkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der seit 14. November 1799, auf der Realität sub Urb. Nr. 108, Ref. Nr. 87, ad Spitalgült Stein lastenden Forderung pr. 50 fl. c. s. c., sub praes. 18. Jänner 1862, Z. 215, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Mai 1862, früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabetbvogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. Jänner 1862.

3. 276. (1) Nr. 248.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dolenz von Mannsburg, gegen Valentin Elabaina von Dragomel, wegen aus dem Vergleich vom 29. August 1860, Z. 4354, schuldigen 91 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Dragomel sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 334 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. April, auf den 10. Mai und auf den 10. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Jänner 1862.

3. 279. (1) Nr. 878.

E d i k t.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Kreisgericht zu Neustadt, mit dem Erlasse vom 28. Jänner 1862 Z. 117, wider Josef Hrowath von Trischdorf, die Kuratel wegen Verschwendung zu verhängen befunden und sei von diesem k. k. Bezirksgerichte Martin Hrowath von Brod als Kurator demselben bestellt worden.

Neustadt am 7. Februar 1862.

3. 280. (1) Nr. 701.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß, nachdem zu der in der Exekutions-sache des Anton Mlakar von Zgendorf, gegen Josef Sterle von Zgendorf, auf den 5.

Februr d. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, in Gemäßheit des Bescheides vom 27. November 1861, Z. 5578, am 5. März l. J. zur Vornahme der zweiten Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Februar 1861.

3. 284. (1) Nr. 6224.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kondare von Danne, gegen Kasper Robez von Klönk, wegen aus dem Vergleich vom 30. Juni 1860 schuldigen 111 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 20 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1430 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. März, auf den 23. April und auf den 24. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 285. (1) Nr. 4396.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Maidibz, Zessionär des Bartholomä Majibz von Oberjarsche, gegen Georg Dermakia von Fertschach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. Juli 1856, Z. 2223, exkui. intab. vom 6. November 1856 und der Zession vom 30. Dezember 1858 schuldiger 806 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 182 vorkommenden, zu Fertschach liegenden Mühlrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3502 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 21. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 31. Dezember 1861.

3. 286. (1) Nr. 4058.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte zu Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es seien über Ersuchen des k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichtes Laibach, Z. 10219, in der Exekutions-sache des Johann Urschitz von Hraske im Bezirke Laibach, gegen Georg Dermakia von Fertschach Nr. 50, Exekuten zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 10. Oktober 1861 bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 182 vorkommenden, gerichtlich auf 4045 fl. geschätzten Hub- und Mühlrealität, wegen schuldigen 158 fl. c. s. e., drei Tagsatzungen und zwar auf den 21. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1862, immer Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbauge angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten oder zweiten Lizitation nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 310. (1) Nr. 380.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Einverständnis der Parteien die auf den 26. Jänner 1862 angeordnete 1. exekutive Feilbietung der Stefan Knautschen Realität in Gora als abgehalten angesehen wird, und es bei der 2. und 3. auf den 24. Februar und 29. März 1862 angeordneten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben hat.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 25. Jänner 1862.